Wirtschaftsbericht der Evangelischen Stiftung Alsterdorf 2023

Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Trotz des weiterhin herausfordernden Umfelds verlief das Jahr 2023 für die ESA positiv. Die Mitarbeiter*innen haben mit großer Einsatzbereitschaft und sehr flexibel auf die unterschiedlichsten Herausforderungen reagiert. Mit hohem Engagement haben die Mitarbeiter*innen die Umsetzung laufender und neu begonnener Projekte und Vorhaben ermöglicht. Ein vertrauensvolles Miteinander, ein respektvoller und wertschätzender Umgang, Offenheit sowie die Bereitschaft zur ständigen Weiterentwicklung prägten die Arbeit.

Unternehmensstrategie

Im Jahr 2023 ist eine ESA-Unternehmensstrategie für die Jahre 2024 bis 2028 im Dialog zusammen mit den Geschäftsführer*innen, Bereichsleiter*innen und den Führungskräften aller Ebenen der ESA erarbeitet worden, die im Dezember 2023 durch den Stiftungsrat verabschiedet wurde.

Unter der Überschrift „zusammenWIRken“ werden acht strategische Handlungsfelder beschrieben. Die bereichsübergreifende Unternehmensstrategie ist der Orientierungs- und Handlungsrahmen für die weitere Entwicklung der Tochtergesellschaften und Bereiche. Zentral ist ein proaktiver Umgang mit aktuellen und vor allem zukünftigen Herausforderungen: von den Folgen der Coronapandemie und den geopolitischen Spannungsfeldern über den Umgang mit dem Fachkräftemangel oder bis zur fortschreitenden Digitalisierung. Im Jahr 2024 beginnt die Umsetzung der strategischen Handlungsfelder.

Personal

Der insgesamt angespannte Arbeitsmarkt, der zunehmende Mangel an Arbeits- und Fachkräften und die zunehmende Wechselbereitschaft von Mitarbeiter*innen stellte auch im Jahr 2023 unverändert eine große Herausforderung dar. Die Besetzung offener Stellen gestaltete sich immer schwieriger, was zu einer zusätzlichen Belastung in der bestehenden Mitarbeiterschaft führte. Die Stärkung der Arbeitgebermarke ESA war und ist daher weiterhin ein zentrales Thema. Im Fokus stehen dabei vor allem der Auf- und Ausbau der diakonischen Unternehmenskultur, die Förderung der Chancengleichheit, die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Gesundheitsförderung sowie die Personalgewinnung und -bindung. Auch im Jahr 2023 wurden gezielte interne und externe Maßnahmen zur Personalgewinnung und -bindung sowie zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität (weiter-)entwickelt und ergriffen.

- Durch eine stärkere Digitalisierung sollen die personalwirtschaftlichen Prozesse besser und kundenfreundlicher gestaltet sowie die digitalen Recruiting- und Onboarding-Prozesse vorangetrieben werden. Das Projekt ESA-PM.digital wurde im Jahr 2023 fortgeführt. Wesentlicher Projektinhalt ist die Modernisierung der bestehenden personalwirtschaftlichen IT-Systeme, insbesondere des Entgeltabrechnungssystems. Der Bereich Personal soll entsprechend den veränderten Anforderungen zu einer effektiveren Steuerungs- und Dienstleistungsfunktion im ESA-Unternehmensverbund weiterentwickelt werden. Die Umstellung der Entgeltabrechnung ist am 1. März 2024 erfolgt. Ebenfalls wurden die Einführungsarbeiten für das E-Recruiting, die digitale Personalakte sowie für die Personalkostenplanung und das -controlling im Jahr 2023 fortgesetzt. Die Implementierung dieser Module ist für den Sommer 2024 geplant.

- Die bisherigen Aktivitäten im Bereich Social Media wurden weiter ausgebaut. Ziel ist dabei u. a., die Arbeit der ESA der breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen und sich als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Inhalt und Gestaltung wurden den unterschiedlichen Social-Media-Kanälen (z. B. Instagram, Facebook, LinkedIn) und den dort erreichbaren Zielgruppen angepasst, um eine größtmögliche Wirkung zu erzielen.

Kommunikation

- Im April 2023 hat Marion Förster ihre Tätigkeit als Bereichsleitung ESA-Kommunikation, Fundraising und Events aufgenommen. Sie ist seit 2011 in der ESA tätig. Nach zwölf Jahren im medizinischen Bereich übernimmt Frau Förster als ESA-Bereichsleitung für Kommunikation, Fundraising und Events die Verantwortung für die interne und externe Kommunikation, hier vor allem für die weitere Bekanntmachung des Gesamtunternehmens sowie im Blick auf die Einwerbung von Spenden und Testamenten, um die erfolgreiche Fundraisingarbeit fortzusetzen.
- Im Oktober 2021 wurde stiftungsweit die Kommunikationsplattform „myESA“ eingeführt. Sie soll die Kommunikation und Vernetzung verbessern, den bereichs- und standortübergreifenden Wissenstransfer und Informationsaustausch fördern und die Zusammenarbeit der Mitarbeiter*innen erleichtern. Im Jahr 2023 wurden zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um die nachhaltige User-Akzeptanz und Nutzung zu verbessern und myESA als digitales Arbeits- und Kommunikationsmedium zu stärken. Die Anzahl der Beiträge und Interaktionen von Mitarbeiter*innen sowie die Vernetzung über verschiedene Communitys stieg weiter an.

- Im Jahr 2023 wurde der Relaunch der Website alsterdorf.de umgesetzt. Die Website bietet eine wichtige Grundlage als Ausgangspunkt für die externe Kommunikation (u. a. für die Positionierung/Sichtbarkeit der Stiftung, das Recruiting und die Spendenakquise) und zeigt erstmalig alle Angebote, Dienstleistungen und Vernetzungen im ESA-Unternehmensverbund auf und verweist damit direkt auf die dortigen Angebote.

IT und Digitalisierung

Die Digitalisierung stellt für die ESA einerseits eine Herausforderung dar, sie schafft aber auch neue Möglichkeiten. Zukunftsorientierte und innovative Projekte sollen dabei unterstützen, nicht nur die Arbeitswelt zu modernisieren, sondern auch den sozialen Zusammenhalt – und damit verbunden die Arbeit mit und am Menschen – zu fördern und weiterzuentwickeln.

- Im April 2023 konnte mit Tobias Propst ein erfahrener IT-Manager als neuer Bereichsleiter IT für die ESA gewonnen werden. Tobias Propst wechselte von der Tchibo GmbH, wo er den Team-Lead für die Bereiche IT-Operations sowie IT-Infrastructure & Platforms verantwortete.
- Um die IT-Sicherheit gewährleisten zu können, wurden im Jahr 2023 entsprechende IT-Lösungen installiert.

Nachhaltigkeit

Als diakonisches Unternehmen sieht die ESA sich verpflichtet, achtsam mit Gottes Schöpfung und ihrer Bewahrung umzugehen. Um die Balance der ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekte sicherzustellen, wurde im Jahr 2023 beschlossen, eine Stabsstelle Nachhaltigkeit in der Holding einzurichten. Diese wurde im Februar 2024 besetzt.

Im Hinblick auf ethische Geschäftspraktiken, Transparenz und Verantwortung sind im Jahr 2023 zwei weitere Gesetze in Kraft getreten.

- Das Hinweisgeberschutzgesetz, auch Whistleblower-Schutzgesetz genannt, hat das Ziel, Personen zu schützen, die Missstände in Unternehmen melden. Damit soll Integrität gestärkt und eine Kultur der Offenheit und Transparenz gefördert werden. Die ESA hat im Jahr 2023 eine Stelle für interne Meldungen eingerichtet. Zudem hat die ESA als weitere Meldestelle die PPD-Beratung GmbH als Ombudsperson eingesetzt, an die sich Hinweisgeber*innen ebenfalls vertraulich wenden können.
- Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) zielt darauf ab, entlang der Lieferketten soziale und ökologi-

sche Standards einzuhalten. Dies betrifft insbesondere die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltschutz. Im Jahr 2023 wurde eine gründliche Risikoanalyse durchgeführt, um sicherzustellen, dass die ESA die Anforderungen des Gesetzes erfüllt und potenzielle Risiken in der Lieferkette identifiziert und adressiert werden können. Im Dezember 2023 verabschiedete der Vorstand die Grundsatzerklärung zur Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten nach dem LkSG für die ESA.

Eingliederungshilfe

Mit der Reformierung der Eingliederungshilfe durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) soll die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen im Sinne von mehr Teilhabe und Selbstbestimmung verbessert werden. Die vollständige Umsetzung konnte im Jahr 2023 noch nicht abgeschlossen werden. Das BTHG schreitet mit seiner 3. Reformstufe in den einzelnen Bundesländern weiterhin in unterschiedlichen Schritten und Geschwindigkeiten voran. In den Bundesländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein wurden im Rahmen der BTHG-Einführung von 2020 bis 2023 Leistungsvereinbarungen geschlossen, die lediglich Übergangslösungen darstellen. Die Ampelkoalition auf Bundesebene machte jedoch im Koalitionsvertrag deutlich, dass sie eine zügige Umsetzung des BTHG anstrebt.

Das Thema Sozialraumentwicklung hat für den Unternehmensverbund der ESA eine besonders hohe strategische Relevanz. Ziel ist es, tragfähige und langfristig effektive Lösungen zu finden, persönliche Ressourcen, Quartierspotenziale und professionelle Dienstleistungen neu zu verknüpfen. Unterstützt werden u. a. die trägerübergreifende Weiterentwicklung sozialraumorientierter Eingliederungshilfe, die Weiterentwicklung inklusiver Quartiersstrukturen sowie der Ausbau von Schulungen, Trainings und Beratung zur Sozialraumorientierung. Mit den bisherigen Rahmenvereinbarungen von 2014 bis 2023 wurden die Leistungen und Strukturen der Eingliederungshilfe sozialräumlich, vernetzt und personenzentriert umgesetzt. Basierend auf diesen Vereinbarungen wurden im Jahr 2023 die Verhandlungen über die Rahmenbedingungen und Fortschreibung des Trägerbudgets für Hamburg für den Zeitraum 2024 bis 2028 erfolgreich abgeschlossen. Schwerpunkte sind die weitere Stärkung von Selbstvertretung und Selbstbestimmung der Leistungsberechtigten sowie die Intensivierung kooperativer Ansätze, in den Quartieren und hamburgweit.

Das Projekt Unterstützte Kommunikation (UK) wurde im Jahr 2023 weiter fortgeführt. Ziel des Projektes ist es, ein stiftungsweites Konzept für UK zu entwickeln und zu verankern, welches die gesellschaftliche Teilhabe von UK-Nutzer*innen aller Altersstufen innerhalb des Stiftungsverbunds nachhaltig verbessert. Mithilfe von UK sollen

Menschen mit einer Kommunikationsbeeinträchtigung eine erhebliche Verbesserung ihrer Verständigungsmöglichkeiten und damit ihrer Lebensqualität erreichen. Auf diese Weise sollen Selbstbestimmung und Partizipation ermöglicht werden.

Medizin

Die allgemeine finanzielle Lage der Krankenhäuser bleibt weiterhin schwierig. Neben gestiegenen Energie-, Personal- und sonstigen Sachkosten sowie hohem bürokratischem Aufwand aufgrund regulatorischer Vorgaben ergeben sich die größten Herausforderungen aus den bereits bekannten bzw. geplanten gesetzlichen Neuerungen. Seit 2022 diskutiert die „Bund-Länder-Gruppe für die Krankenhausreform“ über die Empfehlungen der „Regierungskommission Krankenhaus“ zu einer generellen Krankenhausreform, die zu einer neuen Vergütungs- und Planungsstruktur führen soll. Die Auswirkung der geplanten Reform insbesondere auf die pauschale Finanzierung der Vorhalteleistungen ist für das EKA und die Heinrich Sengelmann Kliniken (HSK) aktuell nicht absehbar.

- Im Oktober 2020 trat das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) in Kraft, das v. a. Investitionen in Notfallkapazitäten und Digitalisierungsprojekten ermöglichen soll. Dafür konnten die Kliniken bei den Ländern Fördermittel beantragen. Im Jahr 2022 wurde im Rahmen des gemeinsamen Digitalisierungsprojektes des EKA und der HSK ein Vergabeverfahren gestartet, in dessen Verlauf sich ergeben hat, dass sich beide Krankenhäuser zur Umsetzung der KHZG-Vorgaben einem Wechsel ihres Klinikinformationssystems (KIS) unterziehen müssen. Im Jahr 2023 wurde ein neues und zum größten Teil aus Fördermitteln des KHZG refinanziertes Krankenhaus-Informationssystem angeschafft, dessen Implementierung bis Mitte 2025 in beiden Krankenhäusern abgeschlossen sein wird. Somit werden die Prozesse beider Krankenhäuser der ESA nun umfassend digitalisiert.
- Die Fertigstellung des Neubaus für das EKA wurde im Jahr 2023 weiter vorangetrieben und konnte im Januar 2024 abgeschlossen werden.
- Beim EKA hat sich die in den Jahren 2020 bis 2021 spürbar geringere Nachfrage aufgrund der mit der Coronapandemie verbundenen Unsicherheit im Jahr 2022 und 2023 verbessert: Die Auslastung in der Somatik stieg im Jahr 2023 noch mal um rd. 3 % im Vergleich zum Vorjahr und in der vollstationären Psychiatrie um rd. 6 %.
- Das EKA konnte im Jahr 2023 die Budgetverhandlungen in der Somatik für die Jahre 2020 und 2021 so wie in der Psychiatrie für die Jahre 2020 bis 2022 erfolgreich abschließen.

- Für die Tagesklinik Hamburg der Heinrich Sengelmann Kliniken wurden die Budgets für die Jahre 2020 bis 2022 im Berichtsjahr rückwirkend vereinbart und durch die Sozialbehörde Hamburg im Januar 2024 genehmigt. Die Budgetverhandlung für das Jahr 2023 soll im IV. Quartal 2024 aufgenommen werden.

Bildung

Der Ausbau der digitalen Infrastruktur bei den Schulstandorten wurde auch im Jahr 2023 weiter vorangetrieben. Auf Grundlage des „Digitalpakts Schule“ investierte der Bildungsbereich in IT-Infrastruktur und -Ausstattung für Schüler*innen und Lehrkräfte. Auch für das Folgejahr 2024 sind weitere Investitionen für den digitalen Ausbau der Schulen geplant.

Mit einem deutlichen Anstieg bei der Anzahl der Schüler*innen von durchschnittlich 2,1 % zum Vorjahr können die allgemeinbildenden Schulen im Jahr 2023 zum sechsten Mal in Folge ein Wachstum bei den Schüler*innen-Zahlen ausweisen.

Die Erweiterung der Kita WO1 am Standort Alsterdorf konnte Ende 2023 fertiggestellt werden. Durch diesen Ausbau steht der Kita WO1 nahezu eine Verdoppelung ihrer Kapazitäten zur Verfügung. Dadurch kann die Kita der erhöhten Nachfrage nach Kita-Plätzen am Standort Alsterdorf gerecht werden.

Die Fachschule für soziale Arbeit hat im Sommer 2023 die berufsbegleitende Heilerziehungspflegeausbildung auf eine Teilzeitausbildung im Tagesunterricht umgestellt. Begleitet wurde die Umgestaltung von einer Werbekampagne im Verbund mit großen Trägern der Eingliederungshilfe, um insbesondere das Berufsbild an sich und den Bekanntheitsgrad der Fachschule zu steigern.

Sport und Inklusion

Der Bereich konnte durch Veranstaltungen, Sportkurse und Fortbildungen sowie innovative Projekte die Sichtbarkeit und seine Bedeutung für den inklusiven Sport sowohl in Politik als auch Wirtschaft des Hamburger Umfeldes deutlich erhöhen. So konnte im Berichtsjahr eine namhafte Stiftung als Kooperationspartner gewonnen werden, die den Bereich über die nächsten drei Jahre finanziell unterstützt.

Wesentliche Bau- und Investitionsmaßnahmen 2023

In der Heidlohstraße 65 in Hamburg-Schnelsen wurden 39 öffentlich geförderte Wohnungen im April 2023 fertiggestellt. Die Wohnungen werden zum Teil an Klient*innen der Assistenzgesellschaften vermietet. Ansonsten werden sie frei am Markt vergeben.

Am Ende des Berichtsjahres wurden in Bargfeld-Stegen auf dem Gut Stegen der Bau einer Tagesförderung und elf weitere Wohnungen für Klient*innen fertiggestellt und an die Tochtergesellschaft assistenz ost übergeben.

In Kiel wurden die Arbeiten am Van der Camer-Haus in der Hasseer Straße 22 fortgesetzt. Es handelt sich dabei um eine umfassende Sanierung des Objektes im bewohnten Zustand. Insofern wird hier mit einer Bauzeit über 2024 hinaus gerechnet.

Das im Jahr 2022 gestartete Bauprojekt Koops-Quartier wurde im Berichtsjahr weitergeführt. Es werden 90 Wohnungen gebaut. Davon sind 45 Wohnungen öffentlich gefördert und 27 Wohnungen frei finanziert. Weiterhin wird eine Wohnung im Rahmen besonderer Wohnformen erstellt und 17 Wohnungen an eine Baugemeinschaft vermietet. Die Fertigstellung wird im 3. Quartal 2024 erwartet.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr die Planungen zum Projekt „Straße der Inklusion“ vorangetrieben. Das Projekt umfasst die Sanierung von sechs teilweise denkmalgeschützten Gebäuden rund um die Stiftungskirche St. Nicolaus. Die Gebäude bilden gemeinsam die mittlerweile über 150-jährige Geschichte der ehemals Alsterdorfer Anstalten und heutigen ESA gut ab. Sie zeigen exemplarisch, wie sich jeweils in ihrer Zeit das Verständnis und der Umgang mit Menschen mit Behinderung darstellten und veränderten.

Vorstand

Am 1. Oktober 2023 hat Stefani Burmeister ihre Tätigkeit als Vorständin für die Stiftung im Rahmen einer geplanten ruhestandsbedingten Nachfolge für Hanne Stiefvater aufgenommen. Am 30. Januar 2024 wurde Hanne Stiefvater als Vorständin entpflichtet und aus dem Dienst der Stiftung verabschiedet.

Leistungsentwicklung und Jahresergebnis

Die ESA blickt auf ein anspruchsvolles Jahr 2023 zurück, das trotz vieler Unwägbarkeiten gut bewältigt wurde. Die ESA-Leistungsbereiche und die Tochtergesellschaften verzeichneten insgesamt eine positive Entwicklung; gleichwohl sie mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert waren, darunter erhebliche Kostensteigerungen, der fortwährende Fachkräftemangel sowie die zunehmende Arbeitsbelastung und Erschöpfung bei den Mitarbeiter*innen. Die Erlössituation hat sich in allen Geschäftsbereichen im Vergleich zum Vorjahr verbessert: Steigerungen bei den Leistungsentgelten und Refinanzierungssätzen, höhere Auslastungen, höhere Werkstatt-erlöse, gestiegene laufende Leistungserbringung sowie Ausbau neuer Leistungsangebote erhöhten die Umsatz-

erlöse um 32,8 Mio. € auf 379,01 Mio. €.

Die übrigen Betriebserträge verringerten sich um 5,4 Mio. € auf 17,0 Mio. €. Der Rückgang basiert primär auf im Jahr 2022 nur einmalig im Rahmen des KHZG erhaltenen Investitionszuschüssen zur Digitalisierung der beiden Krankenhäuser. Korrespondierend hierzu verringerten sich die Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,9 Mio. € auf 250,0 Mio. €. Der Anstieg ist insbesondere auf die gestiegene Anzahl der Mitarbeiter*innen von 6.748 auf 6.928 sowie Tarif- und Stufensteigerungen zurückzuführen.

Vermehrte Inanspruchnahme von Zeitarbeitskräften infolge hoher Krankenstände und des Arbeits- und Fachkräftemangels, höhere Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung sowie höhere Roh-, Hilfs- und Betriebskosten durch Ausweitung der Geschäftstätigkeit bei alsterarbeit-IT führten im Vergleich zum Vorjahr zu höheren Sachkosten (141,6 Mio. €, +10,1 Mio. €).

Bei einer Gesamtleistung von 396,1 Mio. € und Aufwendungen von insgesamt 391,6 Mio. € erzielte der ESA-Unternehmensverbund ein Jahresergebnis in Höhe von rd. 4.467 T€, nach 1.989 T€ im Vorjahr.

Finanz- und Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 erhöhte sich die Bilanzsumme um rd. 22,9 Mio. € auf 342,1 Mio. €.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich im Jahr 2023 auf rd. 48,3 Mio. €. Die Investitionen entfielen zum Großteil auf Anlagen im Bau, die die Planungs- und Baukosten für die laufenden Neubau- bzw. Sanierungsprojekte – wie zuvor erläutert – enthalten. Weitere Investitionen betrafen Investitionen in Einrichtung und Ausstattung, vorrangig in die EDV-Ausstattung und die IT-Systeme. Die im Jahr 2023 getätigten Investitionen wurden aus Fördermitteln, Spenden, Kreditaufnahmen sowie aus Eigenmitteln finanziert. Das Anlagevermögen hatte zum Bilanzstichtag einen Anteil von 75 % am Gesamtvermögen (Vj.: 69 %), der Anlagendeckungsgrad lag bei rd. 88 % (Vj.: 87 %). Die Zunahme des Eigenkapitals um 4,7 Mio. € auf 58,7 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis 2023. Die Eigenkapitalquote lag mit rd. 17 % etwa auf Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens ergibt sich eine Eigenkapitalquote von rd. 46 % (Vj.: 42 %), bedingt durch den Anstieg der Einzelfördermittel für den Neubau der Psychiatrie im EKA.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch Kreditaufnahmen in Verbindung mit Neubau- und Sanierungsprojekten, denen geringere planmäßige Tilgungen und Sondertilgungen gegenüberstanden, auf 75,7 Mio. € (+12,1 Mio. €). Die flüssigen Mittel in Form von Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahresstichtag

um rd. 12,5 Mio. € auf 21,2 Mio. € zurückgegangen. Die Vermögens- und Kapitalstruktur ist insgesamt als stabil zu bezeichnen. Durch ein angemessenes Finanzmanagement und eine zentrale Liquiditätssteuerung stehen weiterhin ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung des operativen und strategischen Finanzbedarfs des ESA-Unternehmensverbunds zur Verfügung. Durch eine gezielte Liquiditätssteuerung soll eine zuverlässige und dauerhafte Liquiditätsversorgung gewährleistet werden.

Ausblick 2024

Die Entwicklung der Sozial- und Gesundheitswirtschaft wird hauptsächlich bestimmt durch die demografische Entwicklung, Gesetzesänderungen und, damit verbunden, sich verändernde Rahmenbedingungen in der Leistungserbringung und -finanzierung. Die Sicherstellung einer hohen Leistungs- und Betreuungsqualität gewinnt zunehmend an Bedeutung. Aufgrund der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung ist anzunehmen, dass die sozialen Dienstleistungen des ESA-Unternehmensverbunds weiterhin in Anspruch genommen und die Nachfrage darüber hinaus zunehmen wird. Daher wird kontinuierlich in den Erhalt der für die Angebote der ESA notwendigen Gebäude, die Schaffung inklusiver Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit Assistenzbedarf, den Ausbau bedarfsorientierter medizinischer Angebote sowie in die Entwicklung fachlich innovativer Konzepte investiert. Auf diese Weise sichert die ESA ihre Leistungsfähigkeit für die Zukunft. Dabei wird die Entwicklung der Länderfinanzen, insbesondere in Hamburg und Schleswig-Holstein, einen zunehmenden Einfluss auf die Refinanzierungsmöglichkeiten der Leistungsangebote des ESA-Unternehmensverbunds haben.

Ebenfalls werden die Umsetzungen bundespolitischer Maßnahmen, wie beispielsweise durch das BTHG oder die regulatorischen Eingriffe durch den Gesetzgeber im Krankenhaussektor (wie beispielsweise durch die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung oder das MDK-Reformgesetz) die Arbeit der ESA auch im Jahr 2024 beeinflussen. Der anhaltende Kostendruck, die sich häufig ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie die zunehmende Bürokratisierung stellen auch im Jahr 2024 hohe Anforderungen an alle Mitarbeiter*innen im ESA-Unternehmensverbund und fordern Flexibilität und Kreativität. Der insgesamt angespannte Arbeitsmarkt und der zunehmende Mangel an Arbeits- und Fachkräften, die für die Erbringung der Dienstleistungen der ESA erforderlich sind, kommen erschwerend hinzu. Die Besetzung offener Stellen gestaltet sich immer schwieriger. Daher wird die Stärkung der Arbeitgebermarke ESA auch im Jahr 2024 ein zentrales Thema sein.

Darüber hinaus werden erneut Themenschwerpunkte wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und neue Formen der Zusammenarbeit das Jahr 2024 prägen. Die bisherigen Aktivitäten auf den unterschiedlichen Social-Media-

Kanälen (z. B. Instagram, Facebook, LinkedIn) werden weiter ausgebaut. Ziel ist es dabei, u. a. die Arbeit der ESA der breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen und sich als attraktive Arbeitgeberin sowie moderne soziale Dienstleisterin zu positionieren.

Der Fachbereich Q8-Sozialraumorientierung soll weiterhin als Treiberin für Sozialraumorientierung und Innovationen fungieren – innerhalb des Stiftungsverbundes, trägerübergreifend und vor Ort in den Quartieren. Auch wird das Projekt „Unterstützte Kommunikation“ im Jahr 2024 weiter fortgeführt.

Die letzten Jahre waren geprägt von multiplen Krisen, deren Auswirkungen weiterhin zu spüren sind. Maßnahmen gegen die drohende Energiekrise im vergangenen Winter und die Unterstützungsmaßnahmen, die während der Coronapandemie beschlossen wurden, sind größtenteils ausgelaufen. Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024 bleibt verhalten, die herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich auch im Jahr 2024 fortsetzen. Geopolitische Krisen, hohe inflationsbedingte Kostensteigerungen und weiterhin vergleichsweise sehr hohe Energiepreise, ein (vorerst) anhaltend hohes Zinsniveau, der fortdauernde Arbeits- und Fachkräftemangel sowie der für 2024 ausgehandelte außerordentlich hohe Tarifabschluss werden die Ergebnisentwicklung der ESA im Jahr 2024 beeinflussen.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 unterliegt weiterhin einer höheren Unsicherheit und Volatilität, als dies normalerweise der Fall ist. Durch Investitionen in wichtige Zukunftsthemen soll die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit der ESA gesichert und gesteigert werden. Es wird davon ausgegangen, dass die ESA im Jahr 2024 ein positives Ergebnis erzielen wird, das aber aufgrund der zum Zeitpunkt der Planung erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der zugrunde liegenden Annahmen deutlich unter dem Vorjahr liegen wird.